



Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 1

Nov. 1975

Seit den frühen Morgenstunden sind die Raumpflegerinnen des Francisco Carolinums an der Arbeit. Eine Stunde vor Öffnung der Schauräume macht sich die Brigade der Aufseher im Schloßmuseum auf die Jagd nach jenem Abfallsprodukt der Materie, das zugleich als Indiz für das Fortschreiten der Zeit, für das Altern und Müdewerden angesehen wird, auf die Jagd nach Staub. Staub ist der größte Feind eines Museums, denn es ist ihm am meisten ausgesetzt.

Hier wird ja eingebracht, was dem Zugriff der alles überrollenden Zeit entzogen werden soll. Da existiert es nun in statischer Entrückung als räumliches Schauobjekt oder hinter Glasschrein und Vitrine mehr oder weniger flächhaft weiter.

Aber unaufhörlich tropft die Zeit und mit ihr die frei im Raum schwebende Materie weiter und versucht – gleichsam dem Zugriff der Wissenschaft zum Trotz – sich auf dem „geretteten“ Gegenstand anzusiedeln und den schicksalsbedingten „Schleier der Vergangenheit“ zu weben. Schicksals- und naturbedingt ist das Auftreten von Staub, das weiß auch jede Hausfrau, und man sieht ihn umso eher, je mehr man sich bemüht, seiner Herr zu werden.

Aber es geht nicht um diese gerade durch einen regen Besuch und viel Betrieb am meisten aufgewirbelten Moleküle, sondern um das von der gedankenlosen Phrase politischer Sonntagsredner immer wieder aufgefrischte Image der angeblich „verstaubten“ Museen. Berufen wird mit

„aktion staubfrei“. Das Portal des alten Hauses „Francisco Carolinum“ in der Museumstraße 14 wird auf Hochglanz gebracht.

Foto: M. Eiersebner



dieser Phrase natürlich eine möglichst drastische Antithese zur Progressivität „kreativer“ Weiterentwicklung, Modernität, zum Fortschritt schlechthin. Hie Staub – da das blühende Leben.

Dieses Image des „verstaubten Museums“ impliziert leider auch Untätigkeit des Betriebes und veraltete Methoden der Darbietung.

Es überträgt den Auftrag zur Konservierung, zur Erhaltung und Bewahrung des anvertrauten Natur- oder Kulturgutes, auf die geistige Haltung der damit Arbeitenden.

Gegen dieses Image müssen sich die Museen wehren, denn es ist einfach nicht mehr richtig. Mögen die Museen am Ende des 19. Jahrhunderts im Prunk ihrer „stillechten“ Schauräume erstarrt gewesen sein, die am Vorabend des Jahres 2000 sind es schon längst nicht mehr.

- Zu keiner Zeit wurden mehr Museen gegründet und modernisiert als heute.
- Zu keiner Zeit gab es eine größere Aufgeschlossenheit für das Museum als heute.
- Noch nie wurden solche Rekordziffern an Besuchern erzielt wie in unseren Tagen.

Das Museum ist nach der Schule zum Hauptbildungsfaktor der breiten Masse geworden, nicht mehr bloß des einzelnen Hobbyreiters. In Erkenntnis dessen war auch noch zu keiner Zeit die Bereitschaft der öffentlichen Hand für Museen größer als in der Gegenwart. Diese

Erscheinung ist weltweit. Sie reicht von den Vereinigten Staaten bis Japan, und erfreulicherweise kann sie auch für Österreich und unser engeres Heimatland Oberösterreich bestätigt werden. Seit das Land Oberösterreich sich entschlossen hat, sein ehrwürdiges, damals schon 125 Jahre bestehendes Museum aus der drückendsten Raumnöte zu befreien und das Schloß zu Linz seinem bis dahin gesammelten Kulturgut zu widmen, wurde eine ganze Welle von Museumsgründungen und -neuaufstellungen ausgelöst, die alle mehr oder weniger in Zusammenhang mit der fachlichen Arbeit am Oberösterreichischen Landesmuseum stehen.

Es berichtet also nicht nur das, was im Schloßmuseum und im alten Museumsgebäude gezeigt wird, von der Arbeit der Abteilungen und Werkstätten des Oberösterreichischen Landesmuseums, sondern auch was vielerorten im Lande stolz als neues Schaumuseum gezeigt wird.

Von diesen Leistungen, wie überhaupt von der stillen und von der Öffentlichkeit unbemerkten, weil unbekannteren Arbeit, soll in diesen Mitteilungsblättern berichtet werden.

Was es Neues gibt an Erwerbungen, Ankäufen und Spenden;

was in unseren Werkstätten restauriert wird;

womit sich unsere Laboratorien und Präparatorien täglich befassen;

was an wissenschaftlichen Ar-

beiten in unseren Abteilungen vorangetrieben wird;

welche Publikationen vorbereitet und jeweils erschienen sind; welche Materialien unser Lichtbild-Archiv aufgenommen und ausgearbeitet hat;

was unsere Ausgräber entdeckt und gefunden haben;

welche Vorträge in unseren Arbeitsgemeinschaften stattfinden; was die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter melden;

welche Aktionen in den angeschlossenen und befreundeten, häufig vom Museum aus betreuten wissenschaftlichen Vereinen und Verbänden gestartet werden.

Dazu kommen Berichte über unsere Ausstellungen und über die Mitarbeit des Oberösterreichischen Landesmuseums an den musealen Neuaufstellungen, deren Federführung zumeist bei der Kulturabteilung des Landes gelegen ist.

Also Stoff und Anlaß, aber auch Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit genug, das Aktuelle aus dem Landesmuseum zu berichten.

Die falsche „Scham“ des Wissenschaftlers, seine Arbeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu verrichten, gehört tatsächlich zu den veralteten und verstaubten Tabus. Er nimmt nämlich damit in Kauf, daß trotzdem, aber meist nur halbrichtig oder gar falsch berichtet wird, was ihn bei aller Selbstlosigkeit aber niemals freut, sondern an sei-

nen Nerven zehrt. Diese authentischen Erstberichte sind daher nicht nur den Freunden der musealen Arbeit schlechthin, sondern auch den Multiplikatoren der Nachrichtenverbreitung gewidmet, die

sich hemmungslos dieser Quelle bedienen mögen.

Das erste Blatt bringt zunächst einen Aufriß der Organisation des Landesmuseums und seiner „Außenstellen“.

Wissenschaftliche Abteilungen, Sammlungen und Einrichtungen

1. **Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte**

Leiter: Dr. Benno Ulm,
W. Oberrat
Wissenschaftl. Dienst:
Dr. Brigitte Wied

2. **Abteilung für Botanik**

(Botanik, Evertebraten)
Leiter: Dr. Franz Speta
Wissenschaftl. Dienst:
Günther Theischinger

3. **Abteilung für Zoologie**

(Anthropologie, Zoologie,
Ornithologie, Vertebraten)
prov. Leitung:
Dr. Gertrud Mayer

4. **Abteilung für Mineralogie, Geologie und Paläontologie**

Leiter: Dr. Hermann Kohl,
W. Oberrat

OÖ. Landesmuseum



Carolinum“; erbaut von Bruno Schmitz, eröffnet 1895.

Erster Träger der „Oberösterreichische Musealverein“, 1921 vom Land Oberösterreich übernommen.

1963 Eröffnung der Schausammlungen im Schloß zu Linz (Schloßmuseum).

Publikationsorgan: Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereins (seit 1835) erscheint in zwei Ausgaben:

I Wissenschaftliche Abhandlungen,
II Berichte.

Gegr. 1833 von Anton Freiherrn von Spaun.

Museumsgebäude in der Museumstraße 14 als „Museum Francisco



Figurentries von Melchior zu Stassen und Rudolf Cöllen auf dem Gebäude des Museums „Francisco Carolinum“.

5. **Volkskunde-Abteilung**

Leitung: Univ.-Prof. Doktor
Franz C. Lipp, W. Hofrat

Wissenschaftl. Dienst:
Dr. Gunter Dimt
Gehob. Fachdienst:
Elfriede Priller

6. **Abteilung für Römerzeit und
Frühes Christentum**

Leiter: Dr. Lothar Eckhart,
W. Oberrat

7. **Abteilung für Urgeschichte
und Baiernzeit**

Leiter: Dr. Josef Reitinger,
W. Oberrat

8. **Technikgeschichtliche
Sammlungen**

Leiter: Dr. Josef Reitinger,
W. Oberrat

9. **Graphische Sammlungen**

Leiter: Dr. Alfred Marks,
W. Oberrat

10. **Münzen-, Medaillen- und
Siegelammlung**

Leiter: Dr. Alfred Marks,
W. Oberrat

11. **Bibliothek**

Leiter: Dr. Alfred Marks,
W. Oberrat
Gehob. Bibliotheksdienst:
Margarete Ploch, W. Amtsrat

12. **Archäologisch-anthropolo-
gisches Labor**

Manfred Pertlwieser und
Vlasta Tovornik

13. **Lichtbild-Archiv und
Fototechnisches Labor**

Leiter: Max Eiersebner,
W. Amtsrat

Restaurierwerkstätten

14. **Tischlerei und Werkstätte für
Möbelrestauration**

T. Fl. Hans Moritz und
T. FOI. Ernst Schacherl

15. **Bildhauer-Werkstätte**

T. Fl. Leopold Raffetseder

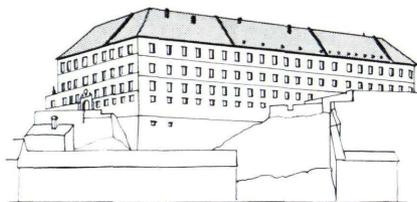
16. **Präparatorium für natur-
wissenschaftliche Objekte
und Bodenfunde**

T. Fl. Ernst Nagengast
OOff. Bernhard Stolz

Direktion

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Franz
C. Lipp, W. Hofrat

Verwaltungsdienst:
Walter Folker, W. Amtsrat



Das **Schloßmuseum**, Linz, Tummel-
platz 10, enthält die Schausamm-
lungen der kulturwissenschaft-
lichen Abteilungen und Sammlun-

Das Schloßmuseum Linz

gen des Landesmuseums, und zwar
im Erdgeschoß:

Vor- und Frühgeschichte, Römer-
zeit, frühes Christentum, Baiernzeit,
Fahrzeuge, Eisenbahnmuseum,
Mostmuseum;

im 1. Stock:

Kunstgeschichte von der Romanik
bis zum Barock, Waffen, Schloß-
Geschichte, Galerie des 17. und

18. Jahrhunderts, Musikinstru-
mente, kirchliche textile Kunst;

im 2. Stock:

Volkskunde, Sammlung Edgar von
Spiegl, Krippen, Kunsthandwerk
(Fayencen, Glas, Metall usw.),
Schwanenstädter Fund, museum
physikum, Sammlung Dr. Walter
Kastner (Gemäldegalerie vorwie-
gend österr. Malerei des 19. und
frühen 20. Jahrhunderts).

Besuchszeiten:

Mittwoch bis Samstag 10 bis 13 Uhr;
14 bis 18 Uhr (Mittwoch bis 20 Uhr);
Sonntag 9 bis 12.30 Uhr

Führungen:

Jeden Sonntag um 10 und 11 Uhr
und nach Anmeldung.

Parkplatz im zweiten Schloßhof.
Straßenbahnhaltestelle: Hauptplatz-
Donaulände.

Eintritt frei

Anreise:

mit Pkw über Römerstraße, mit
Autobus über Tummelplatz, großer

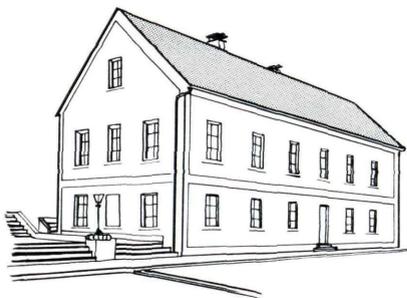
Auskünfte

erteilt die Direktionskanzlei des
Oberösterreichischen Landesmu-
seums, Linz.

**Der wissenschaftliche Dienst und die Verwaltung des Schloßmuseums befinden sich im Museums-
gebäude Museumstraße 14, Tel. (0 72 22) 73 4 55 oder 73 4 56.**

Wissenschaftliche Außenstellen:

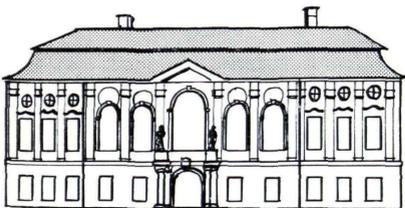
Wissenschaftliche **Außenstellen**, die entweder zur Gänze oder vorwiegend mit Objektbeständen des OÖ. Landesmuseums und unter der Leitung, Beratung und Mitarbeit der wissenschaftlichen Fachkräfte und Werkstätten des Landesmuseums bei Wahrung ihrer verwaltungsmäßigen Selbständigkeit errichtet worden sind:



Die Brucknergedenksstätte Ansfelden

wurde 1971 im ehemaligen Geburtshaus Anton Bruckners (Mesnerhaus, Alte Schule) zum großen Teil aus Beständen der kulturgeschichtlichen Abteilungen des OÖ. Landesmuseums eingerichtet. Träger: Land Oberösterreich.

Die fachliche Aufsicht obliegt dem OÖ. Landesmuseum.



Das Jagdmuseum Hohenbrunn

wurde 1967 unter Mitwirkung der zuständigen Fachabteilungen (nicht nur der natur- bzw. jagdkundlichen, sondern auch der kulturgeschicht-

lichen, besonders hinsichtlich der alten Jagdwaffen, aber auch der Darstellungen von Jagd und Wald) und Werkstätten des Oberösterreichischen Landesmuseums errichtet. Träger: Verein zur Erhaltung des Schlosses Hohenbrunn.

Ständige Betreuung durch die Werkstätten und Fachkräfte des OÖ. Landesmuseums.



Schiffahrtsmuseum Schloß Greinburg

besteht zur Gänze aus Leihgaben des Oberösterreichischen Landesmuseums, von dem es auch wissenschaftlich geleitet wird.

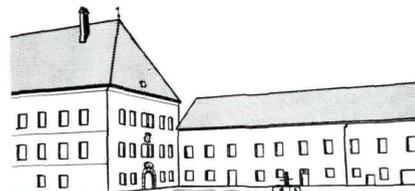
Eigentümer und Verwaltung:

Stiftung der Herzog von Sachsen-Coburg und Gothaschen Familie.

Das Strafrechtsmuseum Scharnstein

Grünau im Almtal,

wurde überwiegend mit Leihgaben des Oberösterreichischen Landesmuseums eingerichtet und wird von diesem weiterhin fachlich betreut.



Träger: Kulturkreis Scharnstein, Vereinigung zur Betreuung der oberösterr. Strafrechtaltertümer.

Wissenschaftlich und fachlich zuständig hinsichtlich der Objekte ist das Oberösterreichische Landesmuseum.



Das Ennsmuseum

Flößertaverne am Kasten in Kastenreith-Weyer wurde unter Mitwirkung der zuständigen Fachabteilungen und Werkstätten des

OÖ. Landesmuseums 1974 eröffnet.

Träger: Verein Flößermuseum Taverne Kastenreith.

Ferner wurden folgende Museen mit Leihgaben des OÖ. Landesmuseums ausgestattet und unter Mitwirkung seiner Fachkräfte neu errichtet:

Zahlreiche Leihgaben des OÖ. Landesmuseums befinden sich in weiteren Ortsmuseen und Heimathäusern des Landes Oberösterreich, u. a. auch in den **Freilichtmuseen Pelmburg** und **Anzenaumühle**, die

Das Webereimuseum in Haslach

wurde 1970 unter Beratung und Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des OÖ. Landesmuseums eingerichtet.

Träger: Heimatverein Haslach.

vom Verband Oberösterr. Freilichtmuseen in Zusammenarbeit mit lokalen Kräften errichtet wurden. Der Sitz des Verbandes OÖ. Freilichtmuseen befindet sich am OÖ. Landesmuseum.

Das Ortsmuseum Hallstatt

wurde hauptsächlich aus seinen eigenen reichen Beständen 1973 unter Mitwirkung des OÖ. Landesmuseums vollständig neu eingerichtet und aufgebaut.

Träger: Musealverein Hallstatt.

Damit gibt das Landes-Museum seinem Namen doppelte Bedeutung: als museale Schau- und Forschungsstätte nicht nur **des** Landes, sondern auch **für** das Land Oberösterreich.

Aktuelle Informationen aus dem OÖ. Landesmuseum

1. Neuer Vortragssaal

Einem dringenden Bedürfnis abzuweichen, wurde während der Sommermonate mit eigenen Kräften ein Vortragssaal im 1. Stock des alten Hauses Museumstraße 14 eingerichtet. Er soll hauptsächlich den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stehen. Der Betrieb ist bereits angelaufen. (Siehe Arbeitsgemeinschaften.)

2. Personalien

Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. wurde der Volkskunde-Abteilung Dr. Gunter Dimt zugewiesen. Dr. Gunter Dimt, geb. 1941 in Waidhofen an der Ybbs, hat nach technischen Studien und Berufsausübung als

Bautechniker im März d. J. an der Universität Wien promoviert. Seine Berufsausbildung und besondere Fachrichtung (Hausforschung, Geräteforschung) wird nicht zuletzt den kommenden Bauaufgaben des Landesmuseums zugute kommen.

3. Auszeichnung

Dr. Hermann Kohl, Ernennung zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt anlässlich der 125-Jahr-Feier der Anstalt am 12. September 1975.

4. Werkvertrag mit Hofrat

Dr. W. Freh

Über den am 1. Juli erfolgten Wechsel in der Leitung des Oberösterreichischen Landesmuseums

wurde von der zuständigen Presse berichtet (s. u. a. Kulturbericht vom 18. Juli 1975, Folge 15, und Linzer Amtsblatt). Ergänzend wird hiezu mitgeteilt, daß der Direktor i. R. W. Hofrat Dr. W. Freh durch Werkvertrag mit der Organisation der großen Landesausstellung „Der oberösterr. Bauernkrieg von 1626“, die von Mai bis Oktober 1976 im Schloßmuseum und im Schloß Scharnstein stattfindet, betraut wurde.

5. Neuerwerbungen

a) Kulturwissenschaften

Graphische Sammlungen:

Aus dem Nachlaß des akad. Malers Prof. Josef **Schulz**, Salzburg, Mitglied der Innviertler Künstlergilde, wurden 1975 1 Ölbild und 15 Zeichnungen übernommen (Spenderin Frau Erna **Schweighofer**, Salzburg).

Der am 26. Oktober 1974 in Bad Ischl verstorbene akad. Maler Albert **Sallak** (geb. 12. April 1883 in Welsberg, Südtirol) vermachte dem OÖ. Landesmuseum testamentarisch 43 Aquarelle von oberösterreichischen Landschafts- und Architekturmotiven. Das Legat wurde 1975 übernommen.

Im Wiener Antiquariatshandel wurden im Juni 1975 erworben:

1. Ansicht des Schlosses Au (am Traunsee). Aquarell mit Deckfarben von Josef **Eberl** 1828.

2. Ansicht von Altpernstern mit Blick ins Kremstal. Deckfarbenmalerei von Georg **Riezlmayr** um 1830.

Münzen-, Medaillen- und Siegel-sammlung.

Der „Münzfund von Meitschenhof“ angekauft. Der im Februar 1974 durch Kinder in einem Wald in der Ortschaft **Meitschenhof**, Gemeinde Pregarten, Bez. Freistadt, beim Spielen entdeckte Fund konnte vom OÖ. Landesmuseum zusammen mit dem unversehrt geborgenen Münzgefäß im vergangenen Jahr von den Findern und dem Grundeigentümer angekauft, bearbeitet und inzwischen auch in der Wiener Numismatischen Zeitschrift veröffentlicht werden.

Der um 1165 vergrabene Münzschatz, der, wie die wissenschaftliche Bearbeitung ergab, ausschließlich in der damals steirischen Münzstätte **Enns** geschla-

gene Silberpfennige (sogenannte Halbbrakteaten) aus der Zeit um 1160 bis um 1165 enthielt (insgesamt 179 Stück), ist **der früheste und bedeutendste mittelalterliche Münzfund, der bisher auf oberösterreichischem Boden gemacht werden konnte.**

Volkskunde-Abteilung

In Guglwald bei Bad Leonfelden

angekauft werden. Er soll als kulturgeschichtliches Denkmal in einem Freilichtmuseum wieder funktionsfähig aufgestellt werden.

b) Naturwissenschaft

In den letzten Wochen hat das OÖ. Landesmuseum u. a. die etwa **75.000 Exemplare umfassende Lepidopteren-Sammlung** des verstorbenen Linzer Dermatologen Doktor



Aus der neuerworbenen Sammlung W. Bocksleitner: *Bhutanitis lidderdalei* (AT-KINSON). Familie: Papilionidae; Spannweite 105 mm; Färbung schwarz, grau, hellgelb, weiß, ocker, hellblau, rosa bis karminrot; Verbreitung: Bhutan, Assam bis W-China; Futterpflanzen der Raupen: Artistolochiaceae.

konnte der wahrscheinlich **letzte „Troadstamf“** des Mühlviertels, der bis zuletzt noch in Betrieb war,

Wilhelm Bocksleitner erworben, die speziell die Vertreter der Fauna Oberösterreichs fast vollständig

enthält. Die Sammlung ist jedoch auch auf das übrige Europa ausgedehnt und zudem reich an ostpaläarktischem Material.

Neben einer Anzahl kleinerer, zum Teil von Mitarbeitern oder vom Referenten OR. Dr. Kohl selbst gesammelter Belegstücke ist besonders der Ankauf einer **Fossilsammlung** des Herrn **Hans Pertlwieser** aus den tertiären Linzer Sanden zu erwähnen. Dazu kommen, ebenfalls aus der Sammlung des Herrn H. Pertlwieser stammende, seltenere Einzelobjekte, insbesondere Ammoniten aus den Kreideablagerungen im Gschlifegraben bei Gmunden.

6. Funde

Bei dem erfreulicherweise von Herrn Baupolier Fraungruber gemeldeten Fund von Bruchstücken eines **Mammutschädels** in Pram konnten in mühevoller Kleinarbeit einige größere, bisher in den Sammlungen nicht vorhandene Bestandteile zusammengesetzt werden.

Dank der Mitteilung über das Gemeindeamt Ohlsdorf konnte ein etwa 1 m langer **Mammutstoßzahn** in 15 m Tiefe einer Schottergrube in Unterthalheim geborgen werden.

Für die **zoologische Abteilung** wurden u. a. von vier **albinotischen Haussperlingen**, die im Stadtgebiet von Linz gefunden wurden, Balgpräparate hergestellt.

Während der Erfassung der **Steinfliegen-Fauna** Oberösterreichs kamen bei der kürzlich durchgeführten Determination der aus dem Jahre 1975 stammenden Tieren **neun Arten** zutage, deren Vorkommen in **Oberösterreich bisher nicht bekannt** war, während **zwei Spezies neu für Österreich** sind.

7. Grabungen

Archäologisch-anthropologisches Labor;

Grabungsaktion 1975

Rutzing — **Haid**, OG. Hörsching, KG. Neubau, großflächige Jungsteinzeitliche Siedlung der Linearbandkeramik mit Übergang zur Lengyelkultur. Von diesem Siedlungsbezirk wurde im heurigen Jahr ein Flächenabschnitt von 5000 m², beinhaltend Hüttengrundrisse, Lehmstampfböden, Speichergruben und Grabensysteme freigelegt. Aufschlußreiches Fundmaterial von Keramik, Stein- und Knochengewerten belegen die speziellen neolithischen Kulturbeziehungen für das Gebiet zwischen Enns und Inn.

Haid, OG. Hörsching, KG. Neubau, Hocker-Flachgräberfeld der Glockenbecherkultur und der frühen Bronzezeit. In Fortsetzung des zum Teil 1964 freigelegten großen Gräberfeldes wurden vier weitere Hockergräber geborgen, so daß bisher insgesamt 135 Grabstellen mit rei-

chen Keramikbeigaben, Metall-, Knochen- und Muschelschmuck vorliegen. Die besondere Bedeutung der Lokalität liegt unter anderem im direkten Aufeinandertreffen der Spätglockenbecherphase mit der autochtonen Frühbronzezeitkultur, welche sich nach den bisherigen Erfahrungen in den Nachbargebieten territorial ausschlossen.

Rutzing, OG. Hörsching, Hallstatt-Brandgräberfeld und Siedlungsreste der jüngeren Bronzezeit. Von diesem Gräberfeld, dessen Hauptanteil bei Schotterabbauarbeiten bereits in den Kriegsjahren unerkannt zerstört wurde, konnten bisher 21 Urnengräber mit reichen Keramik-, Bronzeschmuck- und Waffengaben freigelegt werden.

M. P.

Eine geologische Grabung des OÖ. Landesmuseums in Mondsee

In Zusammenarbeit mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Klaus, Lehrkanzel für Paläobotanik, Wien, hat die Abteilung Mineralogie und Geologie des OÖ. Landesmuseums vom 23. September bis 27. September 1975 in Mondsee eine geologische Grabung durchgeführt, die für unser Land wohl als erste größere Veranstaltung dieser Art bezeichnet werden darf. Seit dem Bau der Autobahn sind westlich des Ortes Mondsee Ablagerungen eines Sees bekannt, dessen Spiegel etwa bis 60 m höher lag als der des heutigen Mondsees. Die Frage, in welchen erdgeschichtlichen Zeit-

abschnitt dieser See einzuordnen sei, war somit berechtigt, aber nicht von vornherein zu beantworten.

Erst in jüngster Zeit gelang es Univ.-Prof. Dr. W. Klaus, mit Hilfe der Bestimmung und Auszählung des in den alten Seetonen enthaltenen Blütenstaubes (Pollen) ein zwischeneiszeitliches Alter dieses Sees von der ausgehenden vorletzten Eiszeit (Rißeiszeit) vor mehr als 10.000 Jahren bis in die folgende Wärmezeit nachzuweisen. Noch fehlte aber die Fortsetzung bis zur nächsten und bisher letzten Eiszeit, der Würmeiszeit. Diese Fortsetzung konnte nun anlässlich der vom OÖ. Landesmuseum durchgeführten Grabung gefunden werden. Ein etwa 25 m langer und 3 m tiefer Graben erschloß am Abhang des Pichlerbauern warm- und kaltzeitliche Seeablagerungen mit entsprechenden pflanzlichen und tierischen Fossilien bis zur Verlandung dieses Sees und zum Vorrücken des letzteiszeitlichen Gletschers vor 25.000 bis 20.000 Jahren.

Die endgültigen Ergebnisse werden nach Durchführung aller Untersuchungen im Rahmen der für 1976 geplanten Ausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“ im OÖ. Landesmuseum gezeigt werden. Es bestehen berechtigte Hoffnungen, Auskunft über die gesamte ökologische und Vegetationsentwicklung der letzten Zwischeneiszeit zu erhalten und damit auch gewisse Vergleiche zur Gegenwart.

H. K.

Romanischer Grabstein gehoben

Über Veranlassung von Dr. Benno

Ulm (Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte) wurde der bereits 1950 als romanischer Grabstein erkannte Fundamentstein des südlichen Friedhofstores in Pergkirchen gehoben. Der romanische Grabstein, der an der Unterseite ein auf einem Dreieck stehendes geritztes Kreuz zeigt, wurde in der Schloßkapelle zu Andorf eingemauert.

8. Aktionen zum Jahr des Denkmalschutzes

Ein stark ramponierter **römischer Familiengrabstein** aus Ternberg-Ebenboden wurde am OÖ. Landesmuseum entsprechend **konservatorisch gesichert** und von den Eigentümern auf Betreiben des Leiters der Abteilung „Römerzeit und frühes Christentum“ dem **Enns-museum in Kastenreith** als Dauerleihgabe überlassen.

Revitalisierung einer Innviertler Kapelle („Kolomani-Schacher“ in Eggelsberg):

Um die Verwaisung einer früher lebhaft besuchten Innviertler Kapelle zu verhindern, hat das Oberösterreichische Landesmuseum in seinen Werkstätten von Bildhauer Leopold Raffetseder eine Originalkopie des bereits wiederholt gestohlenen, aber wieder zustandegebrachten Reliefs „Marter des hl. Koloman“ anfertigen lassen.

Das Original wurde vom Landesmuseum erworben und somit ge-

sichert, die Kopie im Rahmen einer zahlreich besuchten religiösen Volksfeier am 12. Oktober d. J., die der Kulturring Eggelsberg zusammen mit dem Kath. Pfarramt veranstaltete, feierlich in den alten „Kolomani-Schacher“ überführt. Die Festrede hielt der Direktor des OÖ. Landesmuseums.

Von der Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit wurden für die **Raumordnungsplanung** die zahlreichen **Bodendenkmäler** der Gemeinden Leonding und Wilhering **kar- tiert** und ein Gutachten hierüber ausgearbeitet.

9. Teilnahme an Kongressen und Tagungen

Dr. Lothar Eckhart, 9. Internationaler Kongreß für Christliche Archäologie, 21. bis 27. September in Rom

Dr. Gertrud Mayer, Tagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, 25. bis 28. September in Wien

Dr. Hermann Kohl, Fachexkursion in Nordfrankreich, veranstaltet von der Lößkommission der Internationalen Quartärvereinigung, 14. bis 19. September

Dr. Josef Reitinger, Jahrestagung der Österr. Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte, 20. bis 23. Juni in Linz

Dr. Franz Lipp, UNESCO-Ausstellungen und Kongreß

„Amour et mariage“ in
Antwerpen und „le masque
dans la tradition europeenne“
in Binche, Belgien, 11. bis
14. Juli

Dr. Benno Ulm, Denkmalschutz-
Symposion: Der Hochaltar
Michael Pachers in der
Pfarrkirche von St. Wolfgang am
Abersee, 29. September bis
1. Oktober in St. Wolfgang

Dr. Gunter Dimt, Jahrestagung
des Vereins für Volkskunde in
Wien, mit dem Thema „Flur,
Siedlung und Haus“, 26. bis
28. September in Mistelbach/
Zaya

Günther Theischinger, 6. Inter-
nationales Symposion über
Entomofaunistik in Mitteleuropa,
1. bis 8. September in der
Biologische Station in Lunz

Manfred Pertlwieser, über Ein-
ladung der Direktion für
Musealwesen im Kommitat
Csongrád (Ungarn), Teilnahme
als Experte bei der Teil-
Ausgrabung bei Vésztő,
10. bis 17. Juli
über Einladung der Gesellschaft
für Vor- und Frühgeschichte;
Teilnahme an der Jahrestagung
1975 in Passau, 22. bis
26. August, mit einem Referat
über die Ausgrabungen
Gusen-„Berglitzl“.

10. Publikationen

Dr. Lothar Eckhart
„Die St. Laurentius-Kirche zu Lau-

riacum-Lorch (Enns) in Geschichte
und Wissenschaft“: JbOÖMV 120,
37—55, 1 Abb.

„Die ‚Mutatio‘ von Mösendorf, OG
Vöcklamarkt, BH Vöcklabruck,
OÖ.“: Römische Österreich. Jah-
resschrift der österr. Ges. f. Ar-
chäologie 3, 1975, 65—71, 1. Abb.

Dr. Josef Reitinger

Die Slaven im österreichischen Al-
penraum. Acten des 5. Symposi-
ums in Miculov. 1975. Ca. 30 Druck-
seiten.

Das goldene Miniaturboot vom
Dürrnberg bei Hallein. Erscheint in
den Mitteilungen der Salzburger
Landeskunde. Ca. 30 Druckseiten.
Dreißig Jahre Vor- und Früh-
geschichtsforschung in Oberöster-
reich. Ca. 30 Druckseiten. Erscheint
in den nächsten Wochen in den
Mitteilungen der Österr. Arbeits-
gemeinschaft für Vor- und Früh-
geschichte.

Dr. Alfred Marks

Hans Fronius: Parabeln. 14 Ra-
dierungen (Ausg. A), 12 Radierun-
gen (Ausg. B). Mit einer Einführung
von Alfred Marks. Edition G, Edi-
tion Tusch, Wien, 1975. 4 Bl., 14
bzw. 12 Bl. Radierungen in Kas-
sette (Format 57 × 41,5 cm).

Aquarell und Pastell im Werk Mar-
gret Bilgers. In: Ausstellung des
Landes Oberösterreich. Margret
Bilger 1904—1971. Zisterzienserstift
Schlierbach, 24. Mai bis 31. August
1975. Katalog 1975, S. 95—100.

Katalog zur Richard-Billinger-Ge-
dächtnisausstellung im Augustiner-

chorherrenstift Reichersberg,
6. Juni bis 14. Juli 1975. In: Richard
Billinger. Gedenkschrift zum 10. To-
destag am 7. Juni 1975, Linz 1975,
S. 2—7.

Dr. Gertrud Mayer

Der Durchzug des Regenbrach-
vogels in Oberösterreich. Jahrbuch
des OÖ. Musealvereins, 120. Bd.

Dr. Gunter Dimt

Die gemauerten Kastenspeicher im
oberen Ybbstal, erscheint in: Waid-
hofener Heimatblätter 1975

Günther Theischinger

Zwei neue Protonemura-Arten und
andere Steinfliegen (Plecoptera)
aus Griechenland. Linzer biologi-
scher Beitrag, Linz, 7/1: 119—127.

Two undescribed Acanthaeschna
larvae from New South Wales,
Australia (Anisoptera: Aeshnidae).
Odonatologica, 4/3 (1975): 185 bis
190.

Zur Zeit im Druck, aber noch 1975
erscheinend: Rhabdiopteryx christi-
nae spec. nov., eine neue Stein-
fliege aus Spanien (Plecoptera,
Taeniopterygidae). Zeitschr. Arb-
gem. Österr. Ent.

Cordulegaster charpentieri (KOLE-
NATI 1846) in Oberösterreich?
(Odonata, Cordulegasteridae). Na-
turkundl. Jahrb. Stadt Linz. (Mit
U. Humpesch) Plecoptera (Insecta)
aus Oberösterreich, II. Zusammen-
fassender Beitrag zur Kenntnis der
Landesfauna. Naturkundl. Jahrbuch
Stadt Linz.

Vlasta Tovornik, Zum Stand der
Erforschung des frühmittelalter-

lichen Gräberfeldes von Gusen-
„Berglitzl“. Jahrbuch des OÖ. Mu-
sealvereins, 120, I, Linz 1975, S. 57
bis 66.

M. Pertlwieser, Ergänzungen, Fak-
ten und Überlegungen zum Kult-
platz „Berglitzl“, in Gusen, Ober-
österreich; MANNUS, Deutsche
Zeitschrift für Vorgeschichte, Jg. 41,
Bonn 1975 (im Druck).

11. Laufende Aktionen

Vom archäologisch-anthropologi-
schen Labor wurden für die Krimi-
nalabteilung des Gendarmeriekom-
mandos für Oberösterreich in meh-
reren Fällen **Begutachtungen
menschlicher Skelettfunde** vorge-
nommen.

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten
zur Landesausstellung „**Der ober-
österreichische Bauernkrieg 1626**“
wurden von der Abteilung für
Kunst- und Kulturgeschichte alle
Pranger und Prangerreste im Lande
aufgenommen. Hierbei wurden bis-
her **sechs unbekannte Pranger** und
Prangerreste aufgefunden.

Für die von der Galerie im Taxis-
palais in Innsbruck in der Zeit vom
1. Juli bis 1. September 1975 ver-
anstaltete **Kubin-Ausstellung** wur-
den aus den Graphischen Samm-
lungen (Kubin-Sammlung) 48 Zeich-
nungen Alfred Kubins als Leih-
gaben zur Verfügung gestellt. Alle
Blätter sind im Katalog reprodu-
ziert. Die Ausstellung zählte über
19.000 Besucher.

Die volkskundliche Abteilung ist
daran, das hauskundliche Plan-
archiv ständig zu erweitern. In letz-
ter Zeit wurden ein Obermühlviert-
ler Hof, ein Gosauer Paarhof, Ge-
treidespeicher im Hausruck und
Almgebäude im Gebiet des Pöt-

schenpasses und am Plassen (Hall-
statt) vermessen.
Die zoologische Abteilung führt
laufend Kontrollen und die Proto-
kollierung der teilweise **weißen
Haussperlingspopulation** im Stadt-
inneren von Linz durch.

12. Arbeitsgemeinschaften

Veranstaltungen im Oktober 1975

Montag, 13. 10., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestim-
mungsabend

Dienstag, 14. 10., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE: Arbeits-
abend

Freitag, 17. 10., 19.00 Uhr:
Entomolog. ARGE: Vortrag
E. R. Reichl, ZODAT – die
tiergeographische Datenbank
Österreichs

Mittwoch, 22. 10., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Vortrag

Dr. G. Dimt, Probleme der
Hausforschung in OÖ.

Donnerstag, 23. 10., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Vortrag
H. Niklfeld, Neuere von der
Kartierung der Flora Mitteleuropas

Montag, 27. 10., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestim-
mungsabend

Dienstag, 28. 10., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Veranstaltungen im November 1975

Montag, 3. 11., 19.00 Uhr:
Numismatische ARGE: Lichtbilder-
vortrag WOR. Dr. Alfred Marks
über den „Münzschatzfund von
Meitschenhof“

Dienstag, 4. 11., 18.00 Uhr:
ARGE für Mineralogie und
Geologie: Dieter Davy, Fossilfunde
aus dem Barrandium (Prager
Altpaläozoikum)
Donnerstag, 6. 11., 19.00 Uhr:

Botanische ARGE: Lichtbilder-
vortrag S. Schatzl, Botanische
Eindrücke aus Mexico

Samstag, 8. 11.,
Sonntag, 9. 11.:
42. Entomologentagung im
Redoutensaal des Theaterkasinos
in Linz, Promenade 39

Montag, 10. 11., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestim-
mungsabend

Dienstag, 11. 11., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Mittwoch, 19. 11., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Lichtbilder-
vortrag Dr. Helmut Huber,
Das Totenbrauchtum in OÖ.

Veranstaltungen im Dezember 1975

Donnerstag, 20. 11., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Arbeitsabend
Freitag, 21. 11., 19.00 Uhr:
Entomolog. ARGE: Arbeitssitzung
Montag, 24. 11., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestimmungsabend
Dienstag, 25. 11., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Im Gebäude Museumstraße 14

sind derzeit folgende naturwissenschaftliche Ausstellungen zu sehen:

Die Kleider der Vögel
Einzellige Urtiere (Wimpertierchen)
Der Boden von Linz
Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer
Aus dem Reich der Minerale
Pilze der Heimat

Montag, 1. 12., 19.00 Uhr:
Numismatische ARGE: Vortrag
Ernst Schmitt, „Münzstatistik“ —
ja oder nein?

Dienstag, 2. 12., 18.00 Uhr:
ARGE für Mineralogie und
Geologie: Arbeitsabend zum
Linzer Tertiär und Filmvorführung
Ernst Wittibschlager, Der ehem.
Silberbergbau in Schladming

Donnerstag, 4. 12., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Lichtbildervortrag
Dr. Franz Speta, Übersicht
über die Gattung Scilla

Freitag, 5. 12., 19.00 Uhr:
Entomologische ARGE: Licht-

bildervortrag F. Lichtenberger,
Interessante Funde aus dem
Ybbstal

Dienstag, 9. 12., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Mittwoch, 17. 12., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Diskussions-
abend zum Thema: Aufgaben der
ARGE für Volkskunde in OÖ.

Donnerstag, 18. 12., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Arbeitsabend

Freitag, 19. 12., 19.00 Uhr:
Entomologische ARGE: F. Böhme,
Expeditionsbericht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [001_1975](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum 1_1](#)